

# Vorwort

Die Bibel ist in meinem Leben stets eine prägende und verändernde Kraft gewesen. Kein anderes Buch begleitet mich so intensiv über solch eine lange Dauer wie sie. Dabei ist sie auch für mich nicht immer leicht zu verstehen. Sie fordert mich manchmal heraus und ich muss intensiv mit ihr arbeiten und Nachforschungen anstellen. Nicht selten kam ich durch sie zu neuen Erkenntnissen und musste meine alten Sichtweisen ablegen. Zum besseren Verständnis diskutiere ich hin und wieder auch mit anderen über einen bestimmten Abschnitt in der Bibel. Dabei ist es schon vorgekommen, dass mein Gegenüber einen Textabschnitt der Bibel anders verstanden hat als ich. Häufig habe ich in solchen Gesprächen ein Wort gehört, welches mir gar nicht gefällt. Es handelt sich um das Wort „biblisch“. Sehr schnell können wir unsere Interpretation der Bibel als die „biblische“ Variante und damit als die richtige Variante verstehen. Dabei handelt es sich aber immer nur um unsere eigene Erkenntnis.

Es geht im Leben auch nicht immer um „rechthaben“ oder um „besserwissen“. Schon gar nicht, wenn wir uns mit der Bibel beschäftigen. Dieses Buch ist nicht dazu da, um anderen vermeintliche Wahrheiten „um die Ohren zu hauen“. Vielmehr spricht es von sich selbst als eine „Offenbarung Gottes“. Im Johannesevangelium wird Christus selbst als „das Wort“ (*logos*) bezeichnet. Da bleibt dann nur, sich einzugestehen, dass wir Menschen – auch auf diesem Gebiet – Lernende bleiben; in aller Demut und Bescheidenheit verbunden mit dem Streben, dieses Buch immer besser zu verstehen. Das vor allem, da die Bibel ja nach ihrem Selbstzeugnis das Wort Gottes an und für uns Menschen ist.

Ich freue mich, dass mit diesem Tagungsband zum 1. theologischen Studententag im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden eine neue Reihe begründet wird. „*Theologie heute. Pfingstkirchliche Beiträge zur Theologie*“ soll Hilfestellung und Orientierung gleichermaßen sein. Dass es in diesem ersten Band dann auch gleich um das Verstehen der Bibel und deren

Anwendung im Alltag geht, freut mich umso mehr. Das Leben als Christ sowie der Gemeindeaufbau ist ohne die Lektüre der Bibel und die Umsetzung in die Praxis nicht denkbar. Dass sich die Referenten bzw. Autoren nicht scheuen, das – oft heiße Eisen – Sexualität anzupacken, zeigt die bewusste Praxisausrichtung dieser Reihe.

Im BFP bzw. im freikirchlichen Raum liegt mit dieser Reihe jetzt Material vor, welches gelesen, studiert, angewandt und weitergeben werden sollte, damit die Bibel – das Wort Gottes an uns – noch besser verstanden werden kann. Ich wünsche der Reihe „*Theologie heute. Pfingstkirchliche Beiträge zur Theologie*“ eine stetig wachsende Leserschaft.

Johannes Justus

- *Präses des BFP* -